

wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 18, 10—14.

Gebet und Segen

Johannes Schanze (geb. in Dresden, lebt als Kantor der Marienkirche in Zwickau):
„Und wollte alles wanken“, Motette für gemischten Chor.

Und wollte alles wanken und alles bräche ein, so sollen dein Gedanken in ihn verwurzelt sein. Wenn auch von deinen Wänden der letzte Pfeiler fällt. Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Und mußt du alles missen und ganz zu Trümmern gehn, und könntst vor Finsternissen den hellen Tag nicht sehn. Es muß doch alles enden, wie er sich vorgestellt: Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Und müßte Treue lügen und Glauben sprang wie Glas, wenn alle Schrecken schlugen und Unglück wüßt kein Maß, wie Windstoß wird sich wenden, noch eh dein Herz zerschellt. Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Er wird dich nicht versäumen, er weiß dich rechte Zeit, wie auch die Wasser schäumen in wilder Mächtigkeit, wenn gleich vor Sicht verschwänden das Leben und die Welt: Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Gustav Schüler.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Domorganist Hanns Ander-Donath.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 16. Februar, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: Johann Walther (1496—1570): „Allein auf Gottes Wort“, vierstimmiger Chor aus der Reformationszeit.

Nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonntagabend, den 22. Februar 1941, abends 6 Uhr in der Sophienkirche.

Boranzzeige:

Johannes-Passion von Joh. Seb. Bach

Sonntagabend, den 8. März 1941 in der Kreuzkirche.

Solisten sind Prof. Georg Walther (Berlin), der von der letzten Johannes-Passion her noch in aller Erinnerung ist, ebenso Kurt Wichmann als Christus. Die Sopranpartie singt Irmgard Schwantes, die ausgezeichnete Sopranistin der letzten Aufführung des Brahms'schen Requiems. Die Bassarien hat Alfred Zimmer und die Altpartie Dorothea Schröder (Leipzig) übernommen.

Nächstes Collum-Konzert:

Donnerstag, den 27. Februar 1941 — 19.30 Uhr —
Großer Saal, An der Kreuzkirche 7

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.